

Gumbinner Allgemeine Zeitung

Verlag: Gumbinner Allgemeine Zeitung GmbH., Druck: Ostpr. Tageblatt GmbH., Inhaber: Verlagsleiter: F. Pleha; Hauptredakteur: P. Müller. — Erscheint wöchentlich 6 mal. — Bezugspreis monatlich: Für Stadtbezieher bei Abholung 1.70, durch Boten 1.80 einsch. 25 Pf. Botenlohn, durch die Post 1.80 einsch. 18 Pf. Zeitungsgebühr, durch Agenturen 1.80 einsch. 50 Pf. Beförderungs- und Verp.-Gebühr Einzelnummer 10 Pf.

Die Anzeigenpreise betragen für die sechspaltige Zeile 8 Reichspfennig, für Stellengesuche 6 Reichspfennig. Für die vierpaltige Zeile im Textfeld 25 Reichspfennig. — Nachfrist auf Freilicht. — Anzeigenannahmeschluss am Vortage des Erscheinens um 17.00 Uhr. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Gumbinnen. Fernsprechanruf: Gumbinnen Nummer 2644. — Geschäftsstelle: Straße der SA. Nummer 18

NS.-Kreiszeitung / Amtliches Nachrichtenblatt der NSDAP. sowie aller Behörden der Stadt und des Kreises Gumbinnen

Nr. 94 Gumbinnen, Mittwoch, den 21. April 1943 69. Jahrgang

Europas Presse über die Bedeutung Adolf Hitlers

„Die Geburt einer neuen Welt“

Berlin, 21. April. Die europäische Presse würdigte den Geburtstag des Führers in Aufsätzen über das Lebenswerk und die Persönlichkeit Adolf Hitlers. Dabei unterstreicht sie besonders die Verdienste des Führers im Kampf gegen den Bolschewismus als Staatsmann und Heerführer.

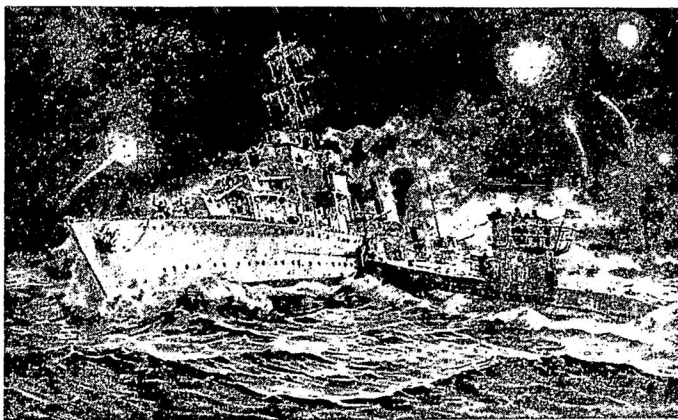
Die italienische Presse bringt lange Korrespondenzen aus Berlin, die in zwei- bis dreispaltigen Überschriften auf die Bedeutung des Tages hinweisen. „Das ganze deutsche Volk schließt sich eng um den ersten Soldaten des Reiches“ so lautet die Überschrift in „Popolo di Roma“. Die Fahnen des Reichs, die zur Feier des 54. Geburtstages Adolf Hitlers alle Städte und Dörfer Deutschlands schmücken werden, versinnbildlichen den Glückwunsch des ganzen deutschen Volkes an seinen Führer, erklärt „Messaggero“. Der Geburtstag des Führers hat heute die Bedeutung eines Nationalfeiertages erreicht, fährt das Blatt fort, und bietet dem deutschen Volk Gelegenheit, dem Führer auf neue seine tiefempfundene Ergebenheit zum Ausdruck zu bringen.

Adolf Hitler, so schreibt „Popolo d'Italia“ u. a., und Benito Mussolini sind die begnadeten Schöpfer jener Allianz zwischen unseren beiden Ländern, die während der Sanktionszeit einer besonderen Prüfung unterworfen wurden und ihren glücklichen Abschluß in der Schaffung der Achse Berlin-Rom fand. An jenem Tag stießen zwei große totalitäre Staaten auf ideologischem Gebiet zueinander, zwei Revolutionen, die ihre vorgesteckten politischen und nationalen Ziele als die gleichen erkannten, zwei geopolitische Einheiten, die sich vervollständigten. Sie bilden einen mächtigen Komplex geistiger und materieller Kräfte, die dazu bestimmt sind, unwiderstehlich jedem Versuch eines Einverständnisses mit den demokratischen Mächten ein Ende zu machen und ihr antibolschewistisches Programm durchzuführen, das der Ausgangspunkt der beiden Revolutionen war und immer mehr, wie es auch die letzte Begegnung zwischen Hitler und Mussolini beweist, zur Voraussetzung für die Verwirklichung der politischen und ideologischen Freiheiten der Völker und die Erringung der europäischen Zivilisation wurde.

Die rumänische Presse geht in ihren Betrachtungen auch ausführlich auf die Entwicklung und den weltgeschichtlichen Sinn des gegenwärtigen Krieges ein. „Timpul“ unterstreicht, Adolf Hitler wurde von der Vorsehung berufen, sein deutsches Volk von der Drohung der Anarchie ebenso wie von der kapitalistischen Ausbeutung zu befreien. Er hat die Gefahren abgewandt, die diesem Kontinent drohten. „Poporuk“ würdigt den Führer als Feldherrn und schreibt: „Wir beteiligen uns als Waffenkameraden an diesem Feiertag des deutschen Volkes und scharen uns um den Mann, der die Weisheit des Staatsmannes mit dem Genius des großen Heerführers verbindet.“

Das ungarische Regierungsblatt „Hetfoe“ schreibt: „Dröhnen der Kanonen und Waffengeklirr begrüßt am 20. April den Geburtstag jenes vom Schicksal gesandten Mannes, auf den heute ein jeder Europäer mit Dank blicken muß. Denn ohne den Führer des deutschen Reiches gäbe es heute keine europäische Lebensform, und alle Schöpfungen von 2000 Jahren wären durch die 65-tägige Barbarenerkennung, wenn er nicht nach dem ersten Weltkrieg den Freiheitskampf des Germanentums eingeleitet hätte. Seine Größe als Mensch, Staatsmann und Feldherr wurde von der Welt schon oft bewundert. Das Ungarn gedankt nicht nur mit der Treue des Freundes und des Waffengefährten des Geburtstages des Führers, sondern auch mit dem Gefühl des Dankes dem Manne gegenüber, der der Führer des Kampfes gegen die Pariser Vorort-Diktate war.“

Das bulgarische Regierungsblatt „Wetser“ schreibt, daß sich die Persönlichkeit Adolf Hitlers in das Bewußtsein aller Menschen als die Führerpersönlichkeit unserer Epoche eingepreßt habe. Es ist überflüssig, so sagt das Blatt, dabei auf Einzelheiten einzugehen und hervorzuheben, daß der Gefreite Adolf Hitler im Kampf um das Wohl des deutschen Volkes zum Führer, der größten und erfolgreichsten europäischen Armee wurde. Viel wichtiger ist es, zu unterstreichen, daß Adolf Hitler durch seine Führereigenschaften



DEUTSCHES UBOOT RAMMT BRITISCHEN ZERSTÖRER

Bei der letzten Geleitzugschlacht ramnte ein deutsches Unterseeboot einen britischen Zerstörer und konnte trotz der dabei erlittenen Beschädigungen in der gleichen Nacht noch einen 8000 BRT großen, mit Öl vollbeladenen Tanker versenken (M-PK-Zeichnung Kriegsberichter Fritz Friedel, Sch)

seit langem schon die Grenzen seines Vaterlandes überschritten hat, und eine Persönlichkeit für ganz Europa geworden ist. Seine schöpferische Weltanschauung dringe in das Bewußtsein der Menschen ein und beeinflusse ihr Denken und Handeln. Zu der großen Bewunderung, mit der das ganze bulgarische Volk auf Hitler blickte, kommt noch die nationale Dankbarkeit hinzu, denn Bulgarien hat ihm die Wiedergewinnung seiner nationalen Einheit zu verdanken.

Die kroatische Presse bringt im Namen des kroatischen Volkes die Verbundenheit, Wertschätzung und Verehrung für den Führer zum Ausdruck. „Nova Hrvatska“ schreibt in ihrem Leitartikel, daß die Vorsehung in Adolf Hitler dem deutschen Volke und darüber hinaus ganz Europa einen Mann beschert habe, der nicht nur die tödliche Gefahr, die den europäischen Völkern, und der europäischen Kultur droht, rechtzeitig erkannt habe, sondern auch alle Kräfte gesammelt habe, um ihr wirksam zu begegnen.

Ob Freund oder Feind, niemand kann sich dieser größten Persönlichkeit unseres Jahrhunderts entziehen, schreibt das slowakische Blatt „Slovenska Pravda“ im Leitartikel. In die Reihe der dankbaren Gratulanten schiebe sich auch das slowakische Volk ein, dem der Führer soviel Verständnis entgegengebracht habe, und demgegenüber er soviel Wohlwollen zeige.

„Der Frontsoldat Adolf Hitler gab seinem Volk einen neuen Glauben und eine neue Weltanschauung, während der Staatsmann

Adolf Hitler ein einziges Volk schuf“, so schreibt „Aftenposten“ in Oslo. „Im Laufe weniger Jahre hat sich das Wunder des deutschen Volkes vollzogen. Aus der Zeit des Verfalls erwuchs ein blühender Staat des Fortschritts, ein Staat, der den Geist des Führers trug.“

„Hitler ist der erste Soldat Deutschlands“, überschreibt die Madrider „Informaciones“ ihren Leitartikel. Die Persönlichkeit Hitlers hat bereits eine derartige Größe erreicht, daß man in ihm nicht mehr den Führer des deutschen Volkes, sondern eine jener genialen und universellen Persönlichkeiten sehen muß, wie es sie nur selten im Verlaufe der Jahrhunderte gegeben hat. Sein größtes Verdienst besteht darin, daß er als erster lange vor der Machtübernahme die Gefahr der im Dienste des Judentums stehenden Bolschewisten und Plutokraten für die gesamte zivilisierte Menschheit erkannte. Seit Beginn des Krieges ist Adolf Hitler nicht nur der geniale Politiker, sondern auch der erste Soldat seines Volkes.

„Am 20. April wird nicht nur der Geburtstag eines Staatschefs, sondern gleichzeitig der Geburtstag einer neuen Welt begangen“, führt die Belgrader „Novo Vreme“ aus. „Die Schaffung der neuen Geschichte erheische die Vernichtung des Bolschewismus und der Plutokratie, durch die das internationale Judentum Europa und damit die ganze Welt versklavte. Der Führer des Reichs ist zum Führer des neuen Europa geworden, das unter seiner Führung sicher sein kann.“

Der Verlauf des Führergeburtstages

Zahlreiche Glückwünsche aus dem In- und Auslande

Aus dem Führerhauptquartier wird gemeldet: Der Führer verbrachte seinen Geburtstag ohne jegliche Feierlichkeiten oder Gratulationsempfänge. Die anwesenden Mitglieder des Hauptquartiers und die Angehörigen des engsten persönlichen Stabes sprachen dem Führer ihre Glückwünsche aus.

Auch in diesem Jahre sind dem Führer zu seinem Geburtstag nicht nur aus weiten Kreisen des deutschen Volkes, sondern auch von ausländischer Seite Glückwünsche in großer Zahl zugegangen. Wiederum haben zahlreiche Staatsoberhäupter, Regierungschefs und Staatsmänner telegraphisch ihre guten Wünsche zum Ausdruck gebracht, und viele sonstige führende Persönlichkeiten gedachten in Glückwünschenschriften und -telegrammen des Tages.

Die in Berlin beglaubigten ausländischen Missionsschefs brachten durch persönliche Eintragung in das in der Präsidialkanzlei des Führers ausliegende Besuchsbuch dem Führer ihre eigenen und die Glückwünsche der von ihnen vertretenen Staatsoberhäupter, Regierungen und Völker zum Ausdruck.

Zum Geburtstag des Führers fand in Oslo eine eindrucksvolle Parade der Wehrmachtteile und der Waffen-SS vor dem Wehrmachtbefehlshaber in Norwegen, Generaloberst von Falkenhorst, statt. Die Innenstadt stand ganz im Zeichen dieses militärischen Ereignisses, an dem die Bevölkerung großen Anteil nahm. Der japanische Rundfunk leitete am 20. April seine deutsche Sendung mit dem Badenweiler Marsch ein. Anschließend übermittelte er dem deutschen Volk seine herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag des Führers. Er knüpfte daran den Wunsch, daß der Führer diesen Tag in Frische begehen

möge und dem deutschen Volk noch recht lange in seiner alten Schaffenskraft erhalten bleibe.

Ein Geschenk der Leibstandarte für den Führer

Führerhauptquartier, 21. April. Die Panzergranadier-Division „Leibstandarte Adolf Hitler“ hat dem Führer für das Kriegs-WHW des deutschen Volkes eine Spende in Höhe von 2.126.512 Mark zur Verfügung gestellt. Diese außerordentlich hohe Summe haben die Männer der Leibstandarte in drei Monaten während ihres Einsatzes im Osten aus ihren Reihen gesammelt. Die Spende wurde dem Führer an seinem gestrigen Geburtstag im Auftrage des Kommandeurs der Leibstandarte SS-Obergruppenführer und General der Waffen-SS Sepp Dietrich durch Ritterkreuzträger SS-Sturmabführer Max Wünsche überreicht.

Glückwünsche vom König u. Duce

Berlin, 21. April. Der König und Kaiser Viktor Emanuel richteten an den Führer das nachstehende Geburtstagstelegramm:

„Zu dem erfreulichen Anlaß Ihres Geburtstages ist es mir angeschlossenem Bedürfnis, Eurer Exzellenz mit meinen herzlichsten Glückwünschen alle meine wärmsten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und für das weitere Glück der verbündeten deutschen Nation zu erneuern.“

Der Führer antwortete wie folgt: „Eurer Majestät sage ich für die mir zu meinem heutigen Geburtstag übermittelten freundlichen Glückwünsche meinen herzlichsten Dank. Ich verbinde damit meine aufrichtigen Wünsche für das Wohlergehen Eurer Majestät und eine glückliche Zukunft der uns verbündeten italienischen Nation. Adolf Hitler.“

Der Glückwunsch des Duce hatte folgenden Wortlaut: „Empfangen Sie, Führer, die heißen Wünsche, die ich im Namen des faschistischen Italiens und für mich persönlich anlässlich Ihres Geburtstages zum Ausdruck bringen möchte. Während das nationalsozialistische Deutschland in Waffen sich vorbereitet, diesen Tag zu feiern, in dem es sich mit unbeirrbarer Ergebenheit um seinen Führer schart, sende ich Ihnen meinen kameradschaftlichen Gruß und bekräftige Ihnen aus neue meine erschütterliche Zuversicht in den Sieg der Achsenmächte. Mussolini.“

Der Führer antwortete ihm mit nachstehendem Telegramm: „Ihre kameradschaftlichen Glückwünsche zu meinem heutigen Geburtstag, Duce, haben mich aufrichtig gefreut. In der unerschütterlichen Gewißheit, daß Deutschland und seine Verbündeten den Endsieg erkämpfen und damit die Grundlage für eine herrliche Neuordnung schaffen werden, sende ich Ihnen meinen besten Dank und meine herzlichsten Wünsche für Sie selbst und das von Ihnen geführte italienische Volk. — Adolf Hitler.“

Neuer Eichenlaubträger

Berlin, 20. April. Der Führer hat dem SS-Sturmabführer August Dieckmann, Bataillonkommandeur in der SS-Panzergranadier-Division „Wiking“ als 233. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Dieckmann wurde am 29. 5. 1912 als Sohn des Reichsbahnbeamten Johann D. in Cadenberg (Niederelbe) geboren. Nach Besuch der Oberrealschule bis zum Abitur erlernte Dieckmann zunächst den Kaufmannsberuf. 1934 trat er in die Waffen-SS ein, in der er nach Besuch der SS-Junkerschule Braunschweig am 20. April 1936 zum SS-Untersturmführer befördert wurde. Im Polenfeldzug erwarb sich Dieckmann als Hauptsturmführer und Kompaniechef das Eiserne Kreuz II. Klasse und im Westfeldzug das Eiserne Kreuz I. Klasse. Nachdem er im Kampf gegen die Sowjetunion die Führung eines Bataillons des SS-Regiments „Germania“ übernommen hatte, erhielt er am 28. Februar 1942 das Deutsche Kreuz in Gold.

Träger des Ritterkreuzes

Berlin, 21. April. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Generalleutnant Karl Freiherr von Thuenen, Kommandeur einer Panzerdivision; Major Artur Brunz, Führer eines Grenadier-Regiments; Hauptmann Friedrich Karl Henrici, Bataillonkommandeur in einem Panzer-Grenadier-Regiment; Hauptmann Müller, Staffelführer in einem Kampfgeschwader; Oberleutnant Rick, Staffelführer in einem Sturzkampfgeschwader; Hauptmann D. R. Munser, Bataillonkommandeur in einem Grenadier-Regiment; Oberleutnant Erich Geppert, Batteriechef in einer Sturmgeschütz-Abteilung.